

Buchtipps: Stasiratte

Jana Döhring: Stasiratte. Hartriegel Verlag. ISBN 978-3-981-50770-6.

Ein ungewöhnliches Buch, ein außergewöhnlicher Roman. Eigentlich eine Lebensbeichte, jedenfalls aber ein Zeitdokument, das gefangen nimmt.

Die Autorin, im Jahr des Mauerbaus 1961 in der DDR geboren, schildert minutiös und packend, wie sie als blutjunge Frau „Inoffizielle Mitarbeiterin“ der Stasi wurde, was das in ihrem Leben bewirkte und welche Folgerungen das für sie viele Jahre nach der Wende von 1989 in ihrem neuen Leben „im Westen“ hatte. Gleichzeitig erfährt man eine Fülle von Details aus dem Überlebens-Alltag im real existierenden Sozialismus der DDR, von den verschlungenen Wegen, die zu Möglichkeiten führten, die legal und offiziell nicht erreichbar waren.

Als Kellnerin in der Bar eines Ost-Berliner Devisenhotels wurde Jana Döhring unter dem Vorwand, der Staat müsse „zum Wohle des Volkes“ beobachten, ob hier Drogengeschäfte abgewickelt würden, vom Geheimdienst angeworben: *„Meinem ersten Reflex waren Zweifel oder Ängste fremd. Außerdem fühlte ich mich geschmeichelt. Ich war wichtig. Ich wurde gebraucht und für geeignet empfunden,“* schreibt Jana Döhring über ihre damaligen Gefühle. *„Es war schön, sich besonders zu fühlen. Hinzu kam die spontane Abenteuerlust.“*

Aber sie gerät – natürlich – immer tiefer in die Fänge der Stasi, wird von ihrem Führungsoffizier in immer neue Bespitzelungsaufgaben auch ihrer engsten Freunde und Kollegen gedrängt. Und sie nützt ihre Möglichkeiten als Stasi-Spitzel zunehmend aus. Die zynische Methode des DDR-Geheimdienstes, so die Autorin: *„Der Spitzel, von dem niemand weiß, dass er einer ist, gibt willkürliche Informationen an die Stasi weiter. Er kann die Wahrheit berichten, die Tatsachen verdrehen, Geschichten erfinden. Ganz nach Sympathie für die nachgefragten Personen. Die Verratenen können sich nicht wehren, nichts richtigstellen, sich nicht verteidigen.“*

Jahre später holt sie die Vergangenheit ein – nachdem ein früherer Arbeitskollege in seinem Stasi-Akt auf ihre Spur gekommen war. Ein spannendes Buch einer Zeitzeugin, eine Geschichte von Leichtsinn, Schuld, Verdrängung und dem Aufarbeiten der Vergangenheit.